

# Konnichi wa!

Ein Sommer in der japanischen Fabrik OMRON

こんにちは

**K**onnichi Wa ist ein üblicher japanischer Gruß und bedeutet soviel wie "Guten Tag". Den Juli und August dieses Jahres durfte ich als IAESTE-Trainee in einer Fabrik der in Japan sehr bekannten Firma OMRON verbringen und soll nun an dieser Stelle etwas über meine Eindrücke wiedergeben.

OMRON beschäftigt etwa 20.000 Menschen und wurde 1933 in Osaka von Kazuma Tateishi gegründet. Gegenwärtiger Präsident der Firma ist Yoshio Tateishi. Hauptprodukte sind elektrische Komponenten und Systeme für die Automation, Geldausgabeautomaten, medizinische Geräte und Verkehrsleitsysteme wie Ampelanlagen und Fahrscheinautomaten für die U-Bahn.

Die Kaisha (Fabrik) in Mishima, einer 100.000-Einwohner-Stadt in Zentraljapan nahe der Suruga-Bay am Pazifik, in deren Mechatro-Division ich zu Gast war, wurde 1961 erbaut und macht einen modernen Eindruck. Jedes der fünf Stockwerke ist ein großer klimatisierter Raum von ca. 3000 m<sup>2</sup>, die Unterteilung in Produktions- und Verwaltungsbereiche ist flexibel. Da keine schwereren Operationen als Lötarbeiten durchgeführt werden, ist der Geräuschpegel gering, zu gewissen Zeiten gibt es Musikberieselung. Spezielle Arbeitsschu-

he zur Vermeidung statischer Elektrizität, Werksuniformen, gemeinsame Morgengymnastik zu Radiomusik im Büro, das Aufsagen des Mottos der Firma im Chor und tägliche kurze Eröffnungs- und Abschlußansprachen, wobei alle Mitarbeiter drankommen, waren die ersten Besonderheiten des japanischen Arbeitslebens, die ja bekannt, aber interessant mitzuerleben sind. Außerdem kann man seinen Kaffee oder Tee in dieser Fabrik mit Blick auf den Fuji-san trinken.

Unterkunft im company dormitory und Verpflegung von Frühstück bis Abendessen stellte, wie in Japan üblich, die Firma zur Verfügung, die sich dafür auf 100%ig loyale Mitarbeiter verlassen kann.

Natürlich ist es faszinierend, japanische Technologie vor Ort zu erleben, was mich jedoch völlig überraschte,

war die große Gastfreundlichkeit, sowie die wirklich h a r - monische, entspannte, humorvolle und freundliche Atmosphäre im Betrieb und in der Freizeit. Mein Zeitplan wurde exakt organisiert, am Programm standen neben der Beschäftigung in der Firma einige business-trips nach Kyoto, Tokyo, Fuji und in andere Städte. Die Freizeitaktivitäten bestanden aus zahlreichen Einladungen in die Häuser der Kollegen, einem Kurs in japanischen Tischsitten, Töpfern, Feuerwerk, Bergsteigen, Bowling, Karaoke, bunten japanischen Festen u. v. m. Eine Woche Betriebsurlaub stand für Reisen und Sightseeing zur Verfügung. Geselligkeit spielt eine große Rolle in Japan, meist waren wir in größeren



Gruppen unterwegs. Mit Freude erinnere ich mich an die leichte, vielfältige, geschmackvolle und gesunde japanische Küche. Alles in allem wurde dieses Training zu einem sehr motivierenden und ermutigenden Eindruck, ich lernte dieses so vielfältige und lebendige Land sehr hoch schätzen.

Österreich genießt in Japan übrigens ein hohes Ansehen, sofern es nicht mit Australien verwechselt wird - nicht zuletzt wegen Mozart's Musik, welche viele Japaner als sehr angenehm empfinden. Wer eine Japan-Reise vorhat, wird gut daran tun, sich etwas Japanisch anzueignen und sich mit japanischer Kultur und japanischem Lebensstil auseinanderzusetzen - die Japaner und Japanerinnen schätzen und würdigen derartige Kenntnisse sehr, und man hat es leichter.

Der IAESTE, deren Arbeit soviel internationale Kommunikation ermöglicht, und OMRON sei hier nochmals gedankt.

M. Maier

## Buchtips:

- K. Neumann: In Japan ist alles anders, Herder, ISBN 3-451-08738-3
- Japan Travel Bureau: A look into Japan, Vol 1 - 10, JTB, ISBN 4-533-01381-3
- D. Rowland: Japan-Knigge für Manager (Japanese business etiquette), Campus, ISBN 3-593-35062-9
- C. Garnier und M. Toshiko: Japanisch ohne Mühe, Assimil, ISBN 2-7005-0150-0
- S. Ito: Japanisch für Sie, Hueber, ISBN 3-19-005075-9
- A. Morita: Made in Japan, Dutton/Hestia, ISBN 3-426-03876-5.